

>> Westdeutsche Zeitung / Düsseldorfer Stadtteile / 17. April 2002

Treppe abwärts: Klos und Kultur

Früher befand sich am Jahnplatz eine öffentliche Toilettenanlage. Nach dem Umbau tummeln sich vor den Pissoirs Kunstliebhaber.

Von Kristina Kunze

Ausgefallene Event-Räume sind in Düsseldorf rar. Schön, wenn es Menschen gibt, die es nicht nur dabei belassen, sich abgedrehte Ideen „zurecht zu spinnen“, sondern auch verwirklichen. So wie die acht Gründungsmitglieder des Vereins „reinraum“, die es sich zum Ziel gemacht haben, eine Plattform für kulturelle und künstlerische Aktivitäten zu schaffen.

Das Besondere: Ihr „Vereinsheim“ ist eine ehemalige unterirdische Toilettenanlage. Dort, wo bis vor rund zehn Jahren Passanten unter dem Jahnplatz ihre Notdurft verrichteten, sollen nun Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen und Lichtinstallationen stattfinden. „Vor rund drei Jahren kam uns diese schräge Idee“, erzählt Lutz Pakendorf von „reinraum“.

Der Neugierde folgte viel Bürokratie

Pakendorf befand sich mit einigen Freunden nachts auf dem Nachhauseweg, als ihnen an der Adersstraße 30a am Boden einige Glasbausteine – die Decke der



Die alten Pissoirs stehen noch, doch darüber, daneben und darunter befinden sich nun Kunstwerke
Foto: Bernd Schaller

Toilette – auffielen. Ihre Neugierde war geweckt, zahlreiche Telefonate mit der Stadt folgten, bis diese ihnen den 60 Quadratmeter großen Raum zur Nutzung überließ. Eine gründliche Renovierung folgte, wobei der Charakter der Toilettenanlage bewusst erhalten blieb, inklusive der Pissoirs. Von unten rot angestrahlt, fügen sie sich in den rot-grau karierten Fliesen-Boden ein und entwickeln einen ganz eigenen Charme. „Wir sind bewusst keine weiße Galerie. Zu uns kann jeder

kommen, doch die Kreativen sollten sich mit dem Raum auseinandersetzen“, so der 26-Jährige.

Das machte Bettina Blümner, deren Fotografien von Menschen der Gegenwart in Mode des vorigen Jahrhunderts an den Wänden hängen. Dazu baumeln Kopfhörer von der Decke, aus denen Ton-Collagen von Dunja Funke zu hören sind. Die angehende Mediengestalterin hat Interviews von Zeitzeugen für die gemeinsame Ausstellung „Twens und Mode im 20. Jahrhundert“ mon-

tiert (nur noch heute zu sehen).

Etwa 40 Mitglieder zählt der Verein nach seinem ersten Monat. Die Mitgliedschaft kostet 60 Euro im Jahr. Dafür erfährt man über einen Verteiler von anstehenden Projekten und kann exklusiv an Versteigerungen teilnehmen, für die Künstler Jahresgaben spenden sollen.

Geöffnet: mittwochs 19.30 bis 22 Uhr, samstags 15 bis 19 Uhr.



Der Verein mit der unterirdischen Toilettenanlage im Internet:
<http://www.reinraum-ev.de>

Adersstr. 30a
40215 Düsseldorf
www.reinraum-ev.de
reinraum.presse@web.de